

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt frei Haus monatlich M. 5,—, für Abholer M. 4.90, durch auswärtige Boten 5.50 Mt. monatlich; bei Postbestellung monatlich M. 6,— frei Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags, Einzelnummer 25 Pf. Postfach-Konto Leipzig 16 654. Geschäftsstelle Hälterstraße 4. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagb. Mittw. Spatrum 30 Pfa. und der Tagb. Mittw. Resttaumum M. 1,— Die laufende Monatsanfrage wird vom Bezahler auf fremde Anzeigen in Zahlung genommen. Abdruckgebühr 50 Pfa., Porto besonders. Norm Anzeigenschluss 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 16.

Donnerstag, den 20. Januar 1921

161. Jahrgang.

Tageschronik

Deutschland lehnt die Anerkennung der Abstimmungsbedingungen für Oberschlesien ab.

Briand will „vernünftige“, aber „gut gesicherte“ Forderungen an Deutschland stellen.

Frankreichs Druckmittel bei der Entschädigungsfrage. Die deutsche Regierung „bittet“ um ihr vertraglich zustehendes Recht.

Die Tschechi rechnet mit einem neuen russisch-polnischen Krieg.

England hält Ausland für wirtschaftlich tot. Stimmliche Reichslagsstimmung über den bayerischen Nachnahmelauf.

Der Deutsche Eisenbahnverband gegen die Moskauer Propaganda.

Keine Erhöhung der Preise für Brotgetreide.

Das polenfreundliche Abstimmungsreglement.

Einspruch der deutschen Regierung.

In einem von der deutschen Regierung gegen die von der internationalen Kommission in Doppel erklärten Abstimmungsbedingungen bei der Volksbefragung in Oberschlesien erhobenen eingehenden Einspruch wird u. a. betont:

daß dem von internationalen Ausschuss genehmigte parlamentarische Beirat bei der Aufstellung der Vorschriften nicht beteiligt wurde, während die Polen nach zuverlässigen Meldungen ihre Wünsche zum Ausdruck bringen konnten. Die Vorschriften enthalten einmal unmitteldbare Bestimmungen des Verfallens, welche einseitig gegen die deutschen Stimmberechtigten gerichtete Bestimmungen und endlich fähliche die technische und wirtschaftliche sind.

Dem Geist des Verfallens Betrages und der Billigkeit widerspricht insbesondere die Vorschrift, daß die in Oberschlesien wohnhaften nur dann stimmberechtigt sind, wenn sie seit dem 1. Januar 1904 ununterbrochen dort wohnen. Die Vorschrift bedingt offenbar die Polen und benachteiligt viele deutsche in wohnende von Deutschen, da die Entwicklung der ober-schlesischen Industrie in den letzten beiden Jahrzehnten großen Mengen Arbeiter, Ingenieure, Kaufleute usw. aus dem übrigen Deutschland dorthin geführt hat. Die nach deutscher Auffassung rechtlich und wirtschaftlich berechtigten Deutschen sind in einer Zusammenstellung näher kenntlich gemacht.

Die deutsche Regierung hat die Vorschriften für die Abstimmung nicht als Grundlage für die Volksabstimmung in Oberschlesien im Sinne des Betrages anerkannt. Sie bittet, darauf hinzuwirken, daß sie einer Revision unterzogen werden.

Das Treiben der polnischen Mordbanden.

Am Sonntag raubte eine 25—30 Mann starke Bande eine Fleischerei in Karleschen in Oberschlesien aus. Als der Besitzer einer vor dem Haus haltenden Hochzeitsfeierlich weigerte, den Raub zu befördern, wurde er auf dem Hof erschossen. Der Banditenführer erprekte von einer mit einem Säugling an seinem Arm im Kreise von sechs Kindern stehenden Frau 20 000 Mt., indem er ihr den Kopf über den Kopf der Stürze hielt. Als sie sagte: „Warte, ich sammele Geld“, wurde sie erschossen. Der zur Hilfe eilende Postwachmeister Dyrek, Vater von 3 ummündigen Kindern, wurde erschossen, ebenso der Straßenarbeiter Kelson. Durch ein wohlwolliges Bittschreiben u. Handgranatenfeuer verbundene die Bande weitere 4 Personen. Auf die Ergreifung der Täter sind 15 000 Mt. ausgesetzt.

So geht es alle Tage. Die Zustände in Oberschlesien hatten jeder Befriedigung, seit dieses Land der deutschen Regierungsgewalt entzogen worden ist. Jeder Oberschlesier, der für die Wiederherstellung von Ruhe und Sicherheit in seiner Heimat eintritt, kann daher seine Stimme nur für die Rückgabe des Landes an Deutschland abgeben.

Neue Drohungen Sorbentens.

In der letzten Nummer der ober-schlesischen „Grenzzeitung“ erklärt Sorbent, daß nach der Abstimmung die deutschen Propagandisten rücksichtslos zur Verantwortung gezogen werden. Es werden vorläufig genaue Listen geführt und die Belegnummern gesammelt. Nach der Abstimmung würden die Schuldigen der verdienten Strafe verfallen.

Briands Regierungsprogramm.

„Vernünftige Forderungen“?

Paris, 20. Jan. (Gla. Drahtber.) Aus einem Artikel des „Matin“ geht hervor, daß Briand in der Regierungserklärung sagen wird, er müsse sich an den Verfall der Beträge halten, habe aber an ihm keinen Anteil. Die Summe, die als Schuld Deutschlands von der Reparationskommission ausgerechnet wurde (etwa 1600 Milliarden Papieren), habe nur symbolischen Wert. Die französische Regierung stellt nur vernünftige Forderungen, wolle diese Forderungen aber aufklären. Das Wichtigste ist, daß sowohl die für die nächsten Jahre Abzahlungen in Naturalleistungen und in bar geleistet werden. Deutschland müsse in der Probezeit seine Kraft und seinen guten Willen beweisen. Es werde auf Deutschland ankommen, ob es die Zahl viele Jahre hindurch tragen oder durch aufrichtige Anstrengungen in viel kürzerer Zeit abwälzen will.

Barthou erklärte auf Fragen mehrerer Blätter, er betrachte es als seine Aufgabe, die Kosten für militärische Herausforderungen. Der Frieden habe andere Ausgaben als der Krieg.

Zu Poincarés Kandidatur.

Der römische „Tempo“ schreibt zum Kabinettswechsel in Frankreich: ein Kabinett Poincaré würde weder die Sympathie Englands noch Italiens gehabt haben. Italien sei der gewöhnlichen Seiten müde und wolle einen wahrhaftigen Frieden. Aber auch Briand stünde einer Stimmung in Frankreich gegenüber, die einer Maßnahme der Politik unanständig ist.

Auslieferung der chemischen Fabrikationsgeheimnisse?

Osaka, 20. Jan. (Gla. Drahtber.) In seiner nächsten Sitzung wird sich der Döcker Rat mit der Frage beschäftigen, ob man von Deutschland die Auslieferung seiner chemischen Fabrikationsgeheimnisse fordern soll. Churchill läßt sich bereits in London dafür für die Durchsetzung dieser Forderung ein.

Die Seuchengefahr in Polen.

In Polen und den östlich abgetretenen deutschen Gebieten greift die Seuchengefahr immer weiter um sich. Aus dem Kreise Lohra und im Posener Gebiet werden Fälle von Cholera und Fleckfiebererkrankungen gemeldet. Das Dorf Derspitzow bei Birnbaum wurde wegen Fleckfieber gesperrt; auch im Lager Tuchel herrscht Fleckfieber. Die Seuche wurde durch Militär von der Front eingeschleppt.

Frankreich und die Zwangsverwaltung über Deutschland.

Von unrichtiger Seite wird unserem Berliner Vertreter mitgeteilt: Der französische Minister für die besetzten Gebiete, Doumer, hat dieser Tage geäußert, in Frankreich benötigte man Deutschland unter Zwangsverwaltung zu stellen, weil es sich für zahlungsunfähig erkläre. Diese Meldung ist zu beachten und Beachtung stellt in erster Linie eine Drohung gegen die deutsche Regierung dar. Die Entschädigungsfrage stellt nämlich gegenwärtig vor folgenden problematischen Entscheidungen: Da Deutschland keine positiven Vorschläge über die Zahlung einer Gesamtschuldensumme gemacht hat, könnten die Alliierten keine Garantie dafür geben, daß Deutschland in der Lage wäre, eine solche festzusetzende Entschädigungssumme zu entrichten. Der deutsche Bericht über die Finanzlage des Reiches stellt eine verheerende Analyse dar. Diese nötigt dazu, zunächst ein Provisorium zu schaffen, und in dieser Zeit eine starke Kontrolle über die deutschen Finanzen durchzuführen, damit Deutschland nicht seine finanziellen Verhältnisse verschlechtert, um eine möglichst niedrige Entschädigungssumme herauszuschlagen. Die gegenwärtige Politik Frankreichs läuft darauf hinaus, Deutschland unter den schwersten Druck

Die amerikanische Auseinandersetzung mit England.

Der englische Botschafter in Washington ist dieser Tage in London eingetroffen, um mit seiner Regierung eine Reihe wichtiger Fragen zu besprechen, deren Regelung von der amerikanischen Regierung dringend gewünscht wird. Das auswärtige Amt in Washington hätte dem englischen Botschafter die Wünsche Amerikas genau präzisiert, und aus der ganzen Aufmachung der amerikanischen Forderungen geht mit unabweislicher Klarheit hervor, daß Amerika die Befriedigung seiner Beziehungen zu England von der Antwort der englischen Regierung abhängig macht.

Die weitläufige bedeutende Angelegenheit, die zwischen England und Amerika schwebt, ist die Rückzahlung der englischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten. Man darf nicht etwa annehmen, daß man auf amerikanischer Seite bereit ist, von England die sofortige Rückzahlung der Kriegsschuld durch die Diplomatie zu verlangen, vielmehr gilt dieses Moment der englisch-amerikanischen Auseinandersetzung in erster Linie als ein Druckmittel gegen die englische Politik. Die Vereinigten Staaten wissen, daß sie England damit in Verlegenheit bringen, wenn sie jetzt die Kriegsschuldfrage zur Begleitung vorlegen. Sie rechnen in erster Linie darauf, daß England die Angelegenheit möglichst für sich selbst zurückziehen wird. Das würde natürlich eine Gesühnung in erster Linie als ein Druckmittel gegen die englische Politik. Die Vereinigten Staaten wissen, daß sie England damit in Verlegenheit bringen, wenn sie jetzt die Kriegsschuldfrage zur Begleitung vorlegen. Sie rechnen in erster Linie darauf, daß England die Angelegenheit möglichst für sich selbst zurückziehen wird. Das würde natürlich eine Gesühnung in erster Linie als ein Druckmittel gegen die englische Politik.

Die englisch-amerikanische Auseinandersetzung wird in erster Linie unter dem Einfluß der erweiterten Machtstellung Amerikas stehen. Demgegenüber darf aber nicht verkannt werden, daß England in der Lage ist, seine Interessen gegenüber Amerika mit großer Wirksamkeit zu verteidigen, weil sich nachdrager herausstellt, daß beide Parteien eine große Reihe von Mitteln wirtschaftlicher, politischer und finanzieller Natur gegeneinander ausspielen können. Man darf daher nicht annehmen, daß die Verlegenheit der Engländer dem Amerikaner gegenüber allzu groß sein wird. Im Gegenteil ist damit zu rechnen, daß die Engländer als gute Politiker und vorzügliche Diplomaten den Amerikaner ganz und gar ihren Mann stellen können. Was die Zahlung der englischen Kriegsschulden anbelangt, so ist England dank seiner geregelten finanziellen Verhältnisse vollständig in der Lage, Amerikas Wünsche im äußersten Maße in nicht allzu langer Frist zu

Familien-Anzeigen.

Verlobte. Frä. Olga Pfeiffer mit Herrn Max Hütter
Mägeln: Frä. Wiltra
Ella mit Herrn Franz
Schmidt. Frä. Elise
Schäfer, Frä. Marie
Schäfer in Herrn Oskar
Widmann. Frä. Helene
Schäfer.

Wesforben. Frä. Maria
Schäfer 19 J. Schöneberg.
Frä. Maria Schäfer
22 Jahre Regio.

Ein Posten
**Herren-
Lodenmäntel**
310.-
Gummimäntel
in Marken Continental
und Frant. # 450.-
550.-
Ernst Rultes
letz. Gotthardstr. 16
Fernruf 421.

Briketts
frei Haus liefert sofort
Haluszczak G. m. b. H.
Hammstr. 6
Tel. 576. 576.

**Autotypen
Solz
Strich-
arbeiten**
Calvaros
u. m.
Nierst am
Schneiders
sauber u.
präzise
nur die
**Rilische
Fabrik**
Adolf Müller
Kalle a. B. Königpl.
Gewerf. 2528

Verkaufe billigst um zu
stammen
1 Adler Limosine
ganz geschlossen, hochher-
schafflich 10/28 PS.
1 Adler 4 Sitzler
offen 6/15 PS., beide Wagen
neueste ranglose Form.
Spitzkühler, eingeleitet, Verdeck
**1 Hansa-Lloyd Last-
wagen** neu 22/50 PS/8 To.
1 Daimler 45 PS., 4 To.
**1 Beckmann 7/4 To. 15/28
PS., Mk. 14000.**
Schneiderheizne
Leipzig, Andstr. 461.

Glück!
im Geschäft, in der Liebe,
Ehe, Heirat, Charakter,
Schicksal, nach 8 Sternen
berechnet. Nur Gebühr
entfinden. Fr. 7.-
Nachn. 1.- mehr. Stiele
Danfstr. Vorkon.
Hannover-Weißel 63.

Fahrräder.
Billig. Wiederverkäufer Rabatt
Froilaufäder 450-850 Mk.
wie neu. Prima Decker 70 Mk.
Schläuche 25 Mk. Lieferung
jederzeit. Zuschriften
A. Marbach, Berlin N.
Feld Strasse 6.

**Wunderbar ist
Astrologie.**
Ich gebe Damen u. Herren
Aufklärung über das ganze
Leben, Gegenwart, Ver-
gangenheit und Zukunft,
Eheleben, Charakter, Hei-
rat, Glück, Reichum.
Ausführt. Horoskop Mk.
10.-
Man verlange Gratis-
Prospekt.
Max Curt, Hamburg 11
Postfach 26.

**Guter fremdpraktischer
Unterrieh wird er-
teilt Salfelde Straße 17 1.**

Anzahlungen auf die Umzugssteuer.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat
durch Erl. vom 30. Dezember 1920 - Nr. 11. 10 215
- angeordnet, daß umzugssteuerpflichtigen Personen
pp. die auf ihre Umzugssteuerpflichtigen Anzahlen bis
zur Vollendung, spätestens - bei nicht erfolgter Ver-
anlagung - bis zum Ablauf des 3. Februarmonats
(1. 2. 1921) nach Schluß des Steuerjahres (31. 12.
1920) leisten, Zinsen in Höhe von 5 v. H. vom Tage
der Einzahlung ab vergütet werden.
Eine Vergütung von Zinsbeträgen unter 5 Mark
findet nicht statt.

Die Fristen für Anzahlungen, die bis zum
31. Januar 1921 bei der Finanzkasse eingehen, betragen
6 v. H.

Anzahlungen können in bar auf das Girokonto
in Halle oder auf das Post Girokonto Nr. 108 657
Verlag unter genauer Angabe der Adresse des Ein-
zahlers erfolgen.

Merseburg, den 12. Januar 1921.
11. 9. 81/21 **Finanzamt.**

Jubiläumstagung

der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen.
verbunden mit der
Hauptversammlung der an den Landwirt-
schaftlichen Hauptvereine für die Provinz
Sachsen angeschlossenen landwirtschaftlichen
Vereine.

Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an dem vor
25 Jahren die Landwirtschaftskammer unserer Provinz
am ersten Male zusammengetreten ist, wird am
Montag, den 31. Jan. 1921, vorm. 10 1/2 Uhr
im „**Walhall-Lichtspiel-Theater**“ an Halle-S.
Große Steinstraße Nr. 45
eine außerordentliche Vollversammlung der Land-
wirtschaftskammer mit folgender Tagesordnung
stattfinden:

1. Eröffnung der Versammlung durch den
Präsidenten.
2. Begrüßungsansprache an die erschienenen Gäste
3. Ansprache des Vorsitzenden des Provinz-Landes-
des Reichstags, Reichsminister Dr. Frdr.
v. Schönerher-Regeln.
4. Die Entwicklung und Tätigkeit der Landwirt-
schaftskammer für die Provinz Sachsen unter
dem alten Kammergesetz in den letzten 25
Jahren.
5. Die Bedeutung der Landwirtschaft für die
Aufkunft im wirtschaftlichen Leben des deutschen
Volkes Professor Dr. D. Dade, Berlin.
6. Die besonderen Ziele und Aufgaben der
Landwirtschaft der Provinz Sachsen in den
nächsten Jahren (Bericht a. D. Dr. von
Bellert, Baumersdorf).
7. Schluß der Versammlung.

Auf Verlangen des Vorstandes der Landwirtschafts-
kammer wird mit dieser Jubiläumstagung auch
gleichzeitig die diesjährige

**Hauptversammlung der an den
Landwirtschaftl. Hauptvereine**

angeschlossenen landwirtschaftl. Vereine verbunden.
Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der freien
landwirtschaftlichen Organisationen mit ihrer ge-
meinsamen Aufgabe zu befestigen und in einer
maßvollen Rundschau darzutun, daß die Pro-
vinzial-Landwirtschaft mit Stolz auf die
seinerzeitige Tätigkeit zurückblickt, die ihre Land-
wirtschaftskammer in den 25 Jahren ihres Bestehens
im Dienste der landwirtschaftlichen Berufsstände
geleistet hat, richten wir an die verehrlichen Vor-
stände der landwirtschaftlichen Vereine die Bitte, auf
dieser Festerversammlung möglichst vollständig zu er-
scheinen und darauf hinzuwirken, daß der Besuch
derjenigen auch der Bedeutung des Tages entspricht.
Von einem gemeinsamen Mittagsessen mußte auch
in diesem Jahre wegen der Verhältnisse abge-
sehen werden.

**Der Landwirtschaftliche Hauptverein
für die Provinz Sachsen.**

ges. V e r e i n, Königl. u. Defonomierat.

Mahlmühle Oelmühle
Mahlen, Schrotten, Quetschen
von Selbstversorger-Getreide u. -Hafer gegen Mahl-rasp.
Quetschkarte führe ich sorgfältig aus. Die R. rickornale
schreibt auf Antrag jederzeit Karten aus und u. m.
Schlagen von Oelkassen aller Art sowie Mahlen
von allen Oelkassen und Mais ist frei von behördlicher
Genehmigung u. wird bestens auf neuer Anlage ausgeführt.
Ernst Feit, Meuschauer Mühle.

**In selten großer Auswahl
sind frische Ladungen**

belgischer u. dänischer
Arbeitspferde,
jowie Oldenburger
u. Ostpreussischer
Wagenpferde
in meinen Stallungen
eingetroffen.

Mitßerdem empfehle ich
beste nordamerikanische Maultiere.
L. Nürnberger.
Salfelde Str. 10/12. Telefon 28.

Vereinigte Theater.
Kammer-
Lichtspiele **V** Modernes
Theater
Kleine Ritterstrasse 3 Grosse Ritterstrasse 1
Telephon 529. Telephon 529.

Programme von Freitag, den 21. bis Montag, den 24. Januar 1921.

„Die Maske des Todes!“ **Das Haupt der Juarez!**

1. Teil:
Der Mann mit dem Silberskelett.
Ein romantisches Drama im krimi-
nalistischen Sinne in 1 Vorspiel und
5 Akten mit
Marla Voltgaberger
und Hans Merondori.
Anfang 5 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

Hierzu in beiden Theatern gute, vorzügliche Beiprogramme.
**Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung
in den Kammer-Lichtspielen.**

**Vortragszyklus
für praktische Landwirte.**

- Im Anlaß an die Veröffentlichungen in Nr.
40/1920 und Nr. 3/1921 der Provinz-Sachsen,
betreffend Abhaltung eines Vortragszyklus für praktische
Landwirte, geben wir hierdurch die Tagesordnung
deselben bekannt:
- Dienstag, den 1. Februar:**
9-10 Uhr vormittags: Eröffnung.
9-10 Uhr: Der gegenwärtige Stand der landwirt-
schaftlichen Milchviehhaltung. — Professor
Dr. Martini, Halle (Saale).
10-11 Uhr: Die Pläne für die zukünftige Vieh-
zuchtverbesserung der Landwirtschaft in der
Provinz Sachsen. — Direktor der
Landwirtschaftl. Hochschule, Halle (Saale).
11-12 Uhr: Der augenblickliche Stand und die Zu-
kunftsaufgaben des Viehwirtschaftswesens in
der Provinz Sachsen. — Landes-
ökonomierat Dr. Hade, Halle (Saale).
12-1 Uhr: Die wichtigsten Ziele und Aufgaben für
die Verbesserung in der Provinz Sachsen. —
Landwirtschaftsleiter Mummert, Halle (S.).
15 1 Uhr: Verpredung der Vorträge.
- Mittwoch, den 2. Februar:**
9-10 Uhr: Tagesfragen der Feldwirtschaft. — Pro-
fessor Dr. Hoemer, Halle (Saale).
10-11 Uhr: Wäntungen, Weidewirtschaft und
Steuern in ihren Beziehungen zur Ver-
triebsbeziehung in der Landwirtschaft
Professor Rauch, Weidenstephan.
11-12 Uhr: Die Säugung der landwirtschaftlichen
Kulturpflanzen unter den gegenwärtigen
wirtschaftlichen Verhältnissen. — Geh.
Regierungsrat Prof. Dr. Gerlach,
Frankfurt (Oder).
12-1 Uhr: Zeitgemäße Betrachtungen über Schaf-
haltung und Züchtung. — Professor
Dr. Wolf, Leipzig.
15 1 Uhr: Verpredung der Vorträge.
- Donnerstag, den 3. Februar:**
9-10 Uhr vormittags: Kann der Landwirt heute
bauen? — Regierungsrat und Baurat
Wolfmann, Halle (Saale).
10-11 Uhr: Der Pflanzenbau, eine Voransetzung
für die Produktionssteigerung. — Professor
Dr. Müller, Halle (Saale).
11-12 Uhr: Die Ernährung der landwirtschaftlichen
Tiere unter landlicher Einschränkung
der Kraftfuttermittel. — Professor Dr.
Künzler, Leipzig-Weißerhof.
12-1 Uhr: Die zurzeit gefährlichsten Tierseuchen
und deren Bekämpfung, unter besonderer
Betrachtung der Weichschäufle, der
Maul- und Klauenseuche und der Luber-
infolge. — Professor Dr. Rasbiger, Halle
(Saale).
15 1 Uhr: Verpredung der Vorträge.

Die Vorträge finden im großen Sitzungssaal
des Verwaltungsgebäudes d. Landwirtschaftskammer
zu Halle (Saale), Ritterstraße 7, statt.
Die Anmeldungen bitten wir unter Einfindung
des Donators (100.- für den ganzen Vortragszyklus,
40.- für einen Vortragsstag) an die Landwirtschafts-
kammer zu richten, worauf die Zusendung der Teil-
nehmerkarte mit Tagesordnung erfolgt.
Anmeldungen für die Teilnehmer wird durch die
Landwirtschaftskammer nur auf ausdrückliche
Verlangen vermittelt. Diesbezügliche Wünsche
sind bis 25. Januar spätestens hierher mitzuteilen.

Regendecken
für Pferde
aus wasserdichtem Stoff
empfehle in besten Qualitäten
Eduard Klaus, Merseburg.

Stadttheater Halle.
Freitag, nachm. 8 Uhr:
HARRY.
Sonnenabend nachm. 8 Uhr
Mäusekönig.
Sonnenabend, abds. 7 1/2 Uhr
Der Waffenschmid.
Theater: 7 1/2 Uhr
Stützen der Gesell-
schaft.

Tüchtiger Vertreter,
welcher bei Landwirten gut
eingeführt ist, zum Verkauf
chemischer Präparate und
Düngemittel gesucht.
D. Hardung & Co.,
Hortheim l. Hammob.

Suche für b a d ober
1. April ein
Mädchen fürs Haus
Frauvert
St. Ritterstraße 2.
Lehrling
sucht Eltern
Bädermeister C. Müller,
Salsfeld.

Suche per sofort
fl. Wohnhaus
zu kaufen. Offert. m. Preis
u. H. A. 14/21 ab u. 84.

Öffentliche Wähler-Versammlungen.

Deutsche Volkspartei.
Freitag, den 21. Januar, abends 8 Uhr in
Kochhaus, Gasthof „Zur Eisenbahn“
Sonnenabend, den 22. Jan., abends 8 Uhr in
Spergau, „Gemeindegasthof“
Sonntag, den 23. Jan., abends 7 1/2 Uhr in
Burgliebenau, Gasthaus „Scheeloh“.
Referent:
Herr Geschäftsführer Haupt-Merseburg.
Thema:

**Die politische Lage
und die bevorstehenden Wahlen.**
Deutsche Männer und Frauen kommt und hört,
was die deutsche Volkspartei will.
Freie Ansprache!
Deutsche Volkspartei, Kreisverein Merseburg.

**Haus- und Grundbesitzer-
verein (C. V.)**
Ördentliche Generalversammlung
findet am
Freitag, den 21. Januar 1921,
pünktlich 1/8 Uhr abends
im großen Saale des „Tivoli“ statt.
Der Vorstand.

**Lichtbildervortrag
Brasilien**
gehalten von Herrn
Geheimrat Professor Dr. Alder-Halle.
Zum Besten der Wohlfahrtsvereinigungen
des Vaterländischen Frauenvereins.
Eintrittskarten zu 4.- bis 2.- Mark
und 1.- Mk. für Schüler und Mitglieder
der Jugendvereinigungen
in der Stollbergischen und Pöschchen
Buchhandlung
und bei Herrn Kaufmann Frahnert.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft,
Merseburg a/S.
Markt 5. Telephon 64.
An- und Verkauf
von Wertpapieren, Aktien, Kuxen und
Obligationen.
Beleihung, Hypothekenbeschaffung,
Darlehensgewährung. Scheckverkehr.

Die Vernunft marschiert — in Italien

Endlich beginnt das Ausland allmählich einzuziehen, doch die Bedenken des Verfallers Schwachheiten sind noch vollkommen unauflösbar...

Der frühere italienische Bevollmächtigte zur Internationalen Versammlungskommission in Berlin, General Benigno...

Weiterhin führt General Benigno aus, daß wenn Deutschland all den verschiedenen Forderungen auf Entschuldig...

Selbst wenn die Bevollmächtigte Deutschlands in der Verfallers Vertrag annehmen Grenzen überschreiten sollte...

Am Schluß verliest der italienische General Frankreich noch folgende bittere Wahrheit:

Frankreich merkt, daß, während Deutschland neu erlicht, es selbst beraubt geht, die militärische Zahl erhöht ist...

Der Einmarsch in das Ruhrgebiet ist der erste Schritt auf dem Wege nach Berlin. Die Entschuldigungsfrage ist nur der Vorwand...

Der Schatz der Sabäer.

Roman von A. Trapp.

„Wohin er gehen magtelliges über seinen Charakter nicht bekannt geworden?“

„Vor dem heutigen Tage eigentlich nicht. Aber er stand ja auch seit kaum vierzehn Tagen in meinen Diensten.“

„Sie sollten sich lieber nicht mit ihm befaßen, Herr de Beauregard!“

„Welleh war es gerade das, was mich ein wenig für ihn eingekommen hat,“ meinte der andere lächelnd.

Da sträubte sich Herr Waldemar Gumpendorf nicht länger. Die Abreise, die er dem Spitzbärtigen aufschrieb...

Herr François de Beauregard barg den Zettel sorgfältig in seiner Brusttasche und derabschiedete sich mit einem sehr oberflächlichen Kopfnicken...

3. Kapitel.

Um die sechste Abendstunde des Tages, an dem er seine Tätigkeit an der Bodenspitze des Herrn Gumpendorf für immer eingestellt hatte...

will die zu Genossen, die keine Helfershelfer beim Diktat des Friedens von Versailles waren.

Weser es scheint nicht, als ob diese geneigt wären, ihm zu folgen. Die Meinungen des, die Vone klar übersehenden Generals...

Deutscher Reichstag

Wisse Austritte und Lärmjagen.

Berlin, 19. Januar 1921.

Präsident Saebe gab den Beginn der Sitzung des Tages, an dem vor 50 Jahren die deutschen Stämme ihre Einheit bekräftigten...

Der Junge des Abg. Matzgen (Komm.) „Er war der Kriegsgeschichte“ erwiderte förmlichen Protest im ganzen Haus...

Abg. Dr. Levy (Komm.) verließ, unterbrochen von großem Lärm und stürmischen Zurufen, einen Protest gegen die Präsidentenverkürzung...

Das Auslandschadenrecht, Kolonialschadenrecht und Verdrängungsschadenrecht gehen an den Hauptausgang.

Abg. Soldmann (U. C.) begründet den unabhängigen Antrag, die von Bayern getroffenen Maßnahmen auf Grund Art. 48 der Verfassung außer Kraft zu setzen...

Minister Rath erklärt, die Reichsregierung verhandle mit Bayern, um zu einer Verständigung zu kommen, sei aber zu einem Einvernehmen nicht in der Lage...

Reichsverfassung in Bayern nirgend verlegt und Bayern sei berechtigt, ihre landespolitischen Funktionen zu vollziehen...

Abg. Bonel (Zos.) die zweiwöchigen Maßnahmen der Landesregierungen seien nur zulässig, wenn Gefahr im Verzug ist...

Stunden hatte er einen in den verdächtigsten Ausdrücken abgefaßten Rohprotest erhalten...

Der Diener verstand mit einer Verbeugung, um gleich darauf zurückzutreten und eine der auf den geräumigen Vorplatz ausmündenden Flügeltüren vor dem Besucher zu öffnen...

Ein sehr vornehm aussehender Diener tat ihm auf und erkundigte sich artig nach seinem Befehle.

Der Diener verstand mit einer Verbeugung, um gleich darauf zurückzutreten und eine der auf den geräumigen Vorplatz ausmündenden Flügeltüren vor dem Besucher zu öffnen...

Der Baron de Beauregard aber schien nichts von dieser beinahe hochmütigen Zurückhaltung zu bemerken. Mit der ungewungenen Lebenswürdigkeit eines echten Kavalliers dante er Heins für sein Erscheinen...

Abg. Gunninger (bair. Vpt.) wunderte sich, daß man Bayern den Ausnahmezustand verleihe...

Freiheit seien. Von dem Zustand sei übrigens herzlich wenig zu hören. (Zulärm. Protest links).

Wissenshaltung von Ruhe und Ordnung gearbeitet wie in Bayern. Das will der Antrag erschweren.

Die direkte Einlieferung liegt bei der Reichsregierung trotz ihrer Zurückhaltung im vorliegenden Fall. Natürlich wollen wir nicht die Polizeigewalt der Länder übernehmen...

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Der Reichsrat des Reichstages beschloß am Donnerstag die Russen-Interpellation zur Verhandlung zu stellen...

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

Die Debatte wird abgebrochen. Donnerstag, Reichsnotetat, Interpellationen über Oberkasseler.

